

Rezeption Hölderlins bei Nietzsche

Atsushi HIRANO

Im genauen Sinne wurde die öffentliche Rezeption und philologische Forschung von Friedrich Hölderlin in Deutschland erstaunlicherweise erst um die Jahrhundertwende zwischen dem 19. und 20. Jahrhundert verwirklicht. Um so erstaunlicher ist die Tatsache, dass Friedrich Nietzsche so früh im Jahre 1861 als Schulaufgabe Hölderlin wählte, als er am Gymnasium einen Schulaufsatz schreiben musste. Die Begeisterung des 17-jährigen Nietzsche für seinen Lieblingsdichter war dabei überwältigend groß dokumentiert. Kritik und Liebe zu dem von ihm gegen die Vorurteile und Anschuldigungen von Seiten des fiktiven Brieffreundes sowie der Öffentlichkeit zu verteidigenden Dichter war überraschend originell frisch und treffend dargestellt. Aber im Gegensatz dazu wurde im Laufe der Zeit seine Bewertung über den Dichter immer geringer, bis Nietzsche ihn wegen der menschlichen „Schwäche“ kritisierte. In den späteren Jahren herrschte bei Nietzsche fast nur das Schweigen über ihn. In diesem Schreiben geht es um Vorgänge der Wandlung und den psychischen Komplex des Gotttöters und Dichtertöters.